



Guten Tag!

Nach der Weiterentwicklung und Überarbeitung des FreD-Manuals freuen wir uns, Ihnen weitere Zertifikatskurse zum „FreD-Trainer/in“ anbieten zu können.

Sie lesen auf den nächsten Seiten Informationen

- zur Sinnhaftigkeit von Früh- und Kurzinterventionsangeboten
- zu den Zielen und Inhalten der Zertifikatsausbildung und
- zur Organisation und Struktur der Zertifikatsausbildung

Wenn Sie Fragen haben, stehen wir gern zur Verfügung.

1. Die Situation in Deutschland und Europa

Cannabis ist weiterhin die Nr. 1 der konsumierten illegalen Drogen. Über ein Viertel der Jugendlichen in Deutschland hat Cannabis mindestens einmal probiert. Während es bei der Mehrzahl bei diesem Probierkonsum bleibt, stellen die regelmäßigen Cannabiskonsumenten die eigentliche Risikogruppe dar. Rund zwei Millionen vor allem junger Menschen konsumieren in Deutschland regelmäßig Cannabis, etwa 600.000 von ihnen weisen nach einschlägigen Untersuchungen einen missbräuchlichen oder abhängigen Konsum auf.

Aus den Einrichtungen der Jugend- und Drogenhilfe wird zunehmend von riskanten Konsummustern und Mischkonsum bei Cannabis berichtet.

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) betont in verschiedenen Publikationen folgerichtig die Notwendigkeit, zielgruppenspezifische Konzepte der Frühintervention in Sucht- und Drogenberatungsstellen vorzuhalten.

Das von der LWL-Koordinationsstelle Sucht im Jahr 2000 entwickelte Bundesmodellprojekt „FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten“ war das erste Projekt in Deutschland, das vor diesem Hintergrund ein spezialisiertes Angebot für auffällig gewordene konsumierende Jugendliche erprobte und evaluierte. Sowohl die guten wissenschaftlichen Ergebnisse als auch der hohe Verbreitungsgrad des Interventionsprogrammes nach einer Transferphase in mehr als 150 Standorte in Deutschland verdeutlichen den Beitrag von FreD zum Schließen der Lücke im Hilfesystem für konsumierende junge Menschen.

Von November 2007 bis Oktober 2010 wurde FreD auch in Europa verbreitet. Unter dem Projektnamen „FreD goes net“ wurde in 11 Ländern bestätigt, dass

sich einerseits der deutsche Ansatz über eine Auffälligkeit bei der Polizei bzw. Justiz auch in anderen EU-Länder anwenden lässt, andererseits wurde FreD im Hinblick auf zusätzliche Zugangswege wie z.B. einer Auffälligkeit in der Schule oder am Arbeitsplatz weiterentwickelt und evaluiert. Zudem lag der Fokus der europäischen Erprobung nicht mehr ausschließlich auf einer Auffälligkeit mit illegalen Drogen, insbesondere Cannabis, sondern auch mit Alkohol.

Als Maßnahme der selektiven bzw. indizierten Prävention setzt FreD mit einem kurzinterventiven Gruppenangebot gezielt bei gefährdeten Jugendlichen an. Die Intervention besteht aus einem Einzelgespräch und einem kurzen Gruppenangebot über 8 Stunden (2 bis 4 Termine). In diesem „Konsum-Reflexions-Kurs“ werden interaktive Methoden eingesetzt, um sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinander zu setzen.

In der Modellphase sowie der europäischen Weiterentwicklung wurde eine hohe Wirksamkeit der Intervention bei den Teilnehmer/innen im Hinblick auf Einstellungs- und Verhaltensänderungen nachgewiesen.

Mit einem begrenzten Einsatz von Zeit und Geld lässt sich dieses Kurzinterventionsangebot sehr effektiv in bestehende Angebote integrieren. FreD hat sich als ein wichtiges Instrument herausgestellt, mit dem sich Beratungs- und Präventionsfachstellen in Form eines spezialisierten Angebotes jungen Konsumenten/innen öffnen und damit auch ihre bestehenden Angebote für diese Zielgruppe ergänzen können.

2. Warum zertifizierte FreD- Trainer/innen?

Die Rückmeldungen vieler FreD-Standorte und der Bericht zur Nachbefragung des Modellprogramms aus 2007 aber auch die Ergebnisse und Erfahrungen aus der europäischen Weiterentwicklung FreD goes net verdeutlichen, dass FreD insbesondere dann zum Erfolgsmodell wird, wenn es fachlich qualifiziert und die Empfehlungen der Evaluation beherzigend umgesetzt wird. Kontinuierlich erreichen uns Anfragen zur Implementierung und Durchführung der Kurse. Ebenso wird ein Erfahrungs- und Ideenaustausch immer wieder nachgefragt. Es handelt sich dabei einerseits um Fachkräfte, die schon lange FreD durchführen und sich aus der Praxis ergebende Fragestellungen diskutieren und / oder ihre Methodenrepertoire erweitern möchten, andererseits um Standorte, die FreD neu bei sich implementieren wollen oder bei denen z.B. ein Personalwechsel stattgefunden hat.

Die vor diesem Hintergrund entwickelte Zertifikatsausbildung zum / zur FreD – Trainer/in will die Qualität und fachlichen Standards bei der Umsetzung des FreD-Angebotes vor Ort sichern.

Sie kann auch eine verbesserte Verhandlungsgrundlage mit Leistungsträgern zur Finanzierung des FreD-Programmes darstellen.

Die Weiterentwicklungen aufgrund der Erkenntnisse aus FreD goes net finden innerhalb der Zertifikatsausbildung besonders Berücksichtigung in den Bereichen der erweiterten Zugangswege mit den dazu passenden rechtlichen Grundlagen sowie der modifizierten Praxismethoden.

3. Teilnehmer/ innenkreis

Teilnehmen können Fachkräfte der Jugend-, Sucht- und Drogenhilfe, die interessiert sind, das FreD – Programm in ihrer Institution zu implementieren oder bereits durchführen.



4. Ziele der Zertifikatsausbildung

Die FreD – Trainer/innen Ausbildung versetzt Teilnehmer/innen in die Lage,

- das Frühinterventionsprogramm vor Ort zu implementieren, d.h. tragfähige Kooperationsstrukturen aufzubauen und somit Zugangswege zu riskant konsumierenden Jugendlichen sicherzustellen sowie
- die Kurse mit den Jugendlichen praktisch durchführen zu können – dies auf der Basis eines fundierten Grundwissens sowie erprobter Methoden zur Vermittlung der Kursinhalte.

Die in der Zertifikatsausbildung erworbenen Fähigkeiten können auch in anderen Kontexten (Beratungsgespräche, Gruppenarbeit, spezielle Kooperationsaufgaben) angewandt werden, so dass das vermittelte praktische und theoretische Wissen im Arbeitsalltag vielseitig einzusetzen ist.

5. Methoden und Inhalte

FreD arbeitet nach dem Prinzip der Kurzintervention und stützt sich in seinen Methoden auf die Motivierende Gesprächsführung (MI) nach Miller und Rollnick sowie das Transtheoretische Modell zur Beeinflussung von internationalen Verhaltensänderungen (TTM) nach Prochaska und DiClemente. Grundhaltungen der Salutogenese von Antonovsky und der Vermittlung von Risikokompetenz fließen ein. Die regionale Ausgangssituation wird mit Elementen der Methode des Rapid Assessment and Response (RAR) von Stimson et al. erhoben.

Schwerpunkte der Zertifikatsausbildung bilden mit jeweils 1 1/2 Tagen Training die

- Gesprächsführungstechnik des „Motivational Interviewing“ und
- Vermittlung praktischer Methoden für die Durchführung der FreD-Kurse

Weitere Themen

der 5-tägigen Ausbildung sind

- Auswahl der Zielgruppen bzw. des Zugangsweges mit Hilfe einer Situations- und Bedarfsanalyse (RAR)
- Gesetzliche Grundlagen bezüglich der Settings Polizei, Justiz, Schule und Arbeitsplatz
- Rechtliche Aspekte als Kursinhalte
- Elemente erfolgreicher Kooperationsarbeit
- Kursvorbereitung sowie Öffentlichkeitsarbeit
- das Vorgespräch zum Kurs („Intake“)
- Fachliche methodische Inhalte
- Gruppendynamik, Umgang mit schwierigen Gruppensituationen

- Einbettung des FreD-Angebotes in ein suchtppräventives Gesamtkonzept in Schulen und Betrieben
- Dokumentation und interne Evaluation
- Finanzierungsmöglichkeiten des Angebotes

Die Inhalte werden wie im FreD-Kurs interaktiv vermittelt, d.h. es gibt Wechsel zwischen kurzen Inputvorträgen, Diskussionen und Übungen in der Kleingruppe sowie im Plenum.

6. Allgemeine Organisationshinweise

Ausbildungsdauer:

Die Zertifikatsausbildung umfasst 40 Unterrichtsstunden, verteilt auf 5 Tage. Sie beginnt i.d.R. montags um 11.30 Uhr und endet freitags um 15.00 Uhr

Zertifikat:

Jede/r Teilnehmer/in erhält ein Trainer/innen-Zertifikat. Für den Erhalt des Zertifikates wird neben der erfolgreichen Teilnahme die durchgehende Anwesenheit vorausgesetzt.

Leistungen:

Langjährig erfahrene Dozent/innen und FreD-Lehrtrainer/innen vermitteln die Inhalte der Zertifikatsausbildung. Das aktuelle Handbuch zu theoretischen Hintergründen sowie zur Umsetzung des FreD-Kurzinterventionsangebotes wird mit praktischen Kopierunterlagen zur Verfügung gestellt.

Die Kursgebühren umfassen die 5-tägige Ausbildung und Tagesverpflegung. Übernachtung, Frühstück und Abendessen können zugebucht werden.

Termine:

Termine und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte der jeweils aktuellen Ausschreibung oder unserer Homepage www.lwl-ks.de Bei ausreichender Teilnehmer/innenzahl bieten wir auch gern Ausbildungen in Ihrer Nähe an.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse daran haben, so dass wir regionale Ausbildungsgruppen zusammenführen können.



Zertifikats- ausbildung FreD-Trainer/in